

t100

Quellengley aus geringmächtigen holozänen Abschwemmmassen über würmzeitlichen Schwemmsedimenten und Molasse-Fließerden**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	t-QG02	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	schwach bis stark geneigte Hänge	
Bodentyp	Quellengley, stellenweise kalkhaltig	
Ausgangsmaterial	geringmächtige holozäne Abschwemmmassen über würmzeitlichen Schwemmsedimenten und Fließerden, beide überwiegend aus Material der Oberen Süßwassermolasse	
Bodenartenprofil	Ut3–Slu–Ls2,G1–2	3–8 dm
	Ls3–Lt3,G1–3	>10 dm
Karbonatführung	stellenweise karbonathaltig ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos bis sehr stark humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis schwach sauer, stellenweise schwach alkalisch
	Wald	schwach sauer bis mittel sauer, stellenweise schwach alkalisch
Bodenschätzung	ISIIb2, LIb2, LIb3, LIIIb3, LIIIb4, sL5D	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Kolluvium-Quellengley und Quellengley-Kolluvium aus z. T. tiefgründigen holozänen Abschwemmmassen

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (360–410 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (180–230 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (200–320 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	hoch bis sehr hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 3.50	Wald: 3.50

Verbreitung und Besonderheiten

Hänge in der Oberen Süßwassermolasse zwischen Biberach a. d. Riß und Eberhardzell (Lkr. Biberach)